16. Russische Sprüchwörter.

Den Bären fängt nicht wer will, sondern wer kann.

Der Muth deckt die Helden besser, als der Schild die Feigen.

Das Meer schließt sich auch über dem Heiligen, wenn er hineinfällt.

Wenn die Mücke auf der geschwungenen Glocke sitzt, hält sie sich für den Glöckner.

Wenn man dem Bock die Wolle scheert, so geschieht es nicht, um ihm einen Rock daraus zu machen.

Es geschieht nicht der Borke wegen, daß der Specht an die Bäume pickt.

Im Thale nistet die Grasmücke, auf dem Berge der Aar.

Auch dem frommen Hunde soll man die Hand nicht in's Maul stecken.

Der Kater freit all'zeit um die Maus, sie will nur nicht seine Braut sein.

Mit dem Garn fängst Du wohl Finken, aber nicht Falken.

Alter schützt vor Thorheit minder, als Jugend vor Weisheit.

Auch aus einer großen Blume flicht man keinen Kranz.

Schnell kommt der Tag, den wir befürchten, langsam die Stunde, die wir ersehnen.

Guter Rath wird erst eine Tugend, wenn man ihn befolgt.

Wo gefegt werden soll, findet sich wohl ein Besen.

Wer den Spieß kauft, bekommt den Krieg als Zugabe.

Der Bauch hat ein Auge für Brod, sei es auch hart, aber kein Ohr für Rathschläge, seien sie auch gelind.

Den Feinden kann man wohl aus den Augen kommen, aber nicht dem Tod.

Man mag auch hundert Erbsen nehmen, man hat doch nur ein klein Gericht.

Wenn man Fisch ist, wird man geschuppt, wenn man Vogel ist, wird man gerupft.

Der Zuruf hilft bei willigen Ochsen mehr, als bei unwilligen der Stachel.

Auch der Himmel ist nicht all'zeit blau.

Die jungen Marder lernen von den alten Hühner würgen.

Wer alte Narben aufreißt, schafft neue Wunden.

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00057920